№ 201. Drittes Blatt.

Sonnabend, 29. August.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Mit der Gratis-Beilage: Illustrirtes Sonntagsblatt.

Berlin.

1891. — 39. Jahrgang.

Städtisches.

Magistratssitzung am 28. August 1891.

Die Straße 16, Abtheilung XII des Bebauungsplanes — jetzt Stargarderstraße — zwischen Pappel-Allee und dem vorhandenen Pflaster sollte nach den Bestimmungen der Gemeindebehörden im laufenden Jahre mit Steinen 3. Klasse mit Kiesunterbettung befestigt werden. Mit Rücksicht jedoch darauf, daß an der Stargarderstraße, auf dem von der verwittweten Frau Rittergutsbesitzer Griebenow hergegebenen Platz der Bau einer monumentalen Kirche in der Ausführung begriffen ist, hat der Magistrat auf Wunsch der Kirchenbauverwaltung beschlossen, die Stargarderstraße statt mit Steinen mit Asphalt zu pflastern und hierzu das Einverständniß der Stadtverordneten-Versammlung nachzusuchen.

* *

Die Gemeindebehörden hatten seiner Zeit beschlossen, die **Zinserträge der Friedrich-Wilhelmstiftung** dem Kunstgewerbe-Museum zum Ankauf werthvoller Sammlungsgegenstände für das Museum auf die Dauer von 10 Jahren zu überlassen. Da nun diese Frist am 1. April 1892 abläuft, so hat sich die Generalverwaltung der kgl. Museen mit dem Antrage an den Magistrat gewendet, den bestehenden Vertrag zu verlängern, indem die Verwaltung hervorhebt, von wie außerordentlichem Werte es für die Sammlung des Kunstgewerbe-Museums gewesen sei, diese Mittel für den angeführten Zweck zu verwenden. Hierdurch sei es möglich geworden, eine Reihe größerer zusammenhängender Arbeiten des Kunstgewerbes für das Kunstgewerbe-Museum zu erwerben, welche eine Anschauung von dem Zusammenwirken der verschiedensten Zweige des Kunsthandwerks früherer Blütheperioden desselben gewährten und dadurch die Zwecke der Anstalt in einer besonders fruchtbaren und sowohl für die Produzenten wie für das Publikum anregenden und einleuchtenden Weise förderten. Der Magistrat hat beschlossen, die Verlängerung des Vertrages auf fernere 10 Jahre zu gewähren und hierzu die Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung nachzusuchen.

Oeffentliche Aemter.

Ernannt: Der Polizei-Assessor Stolze in Berlin zum Polizei-Rat; der praktische Arzt Dr. med. Gustine in Schmalleningken zum Kreis-Wundarzt des Kreises Ragnit; der Kaufmann John Wesley Bateman zum Konsul in Freemantle (West-Australien).

Kleine Chronik.

Berlin, den 28. August 1891.

†eh **Ueber die Höhe der in den Quittungskarten für die Invaliditäts- und Altersversicherung zu verwendenden Marken** herrscht zumeist noch eine erhebliche Unklarheit. Wir geben daher für den Bezirk der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt Berlin eine **genaue** Zusammenstellung der gemäß § 22 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 in den einzelnen Lohnklassen gegenwärtig zu versichernden Personen. Es sind nach den gegenwärtig geltenden Tage-Lohnsätzen zu verwenden:

1) Marken zu 30 Pfennig, Lohnklasse IV.

für über 16 Jahre alte männliche Mitglieder der Ortskrankenkasse der Bäcker, Bierbrauer, Bildhauer, Böttcher, Brunnenbauer, Buchdrucker, Cigarrenmacher, Dachdecker, Drechsler, Friseure, Gastwirte (Mitgliederkasse 1), Gelbgießer, Goldschmiede, Graveure (Mitgliederkassen 1 und 2), Gürtler, Kaufleute (Mitgliederkassen 1 und 2), Klempner, Kupferschmiede, Lackirer, Maler (Mitgliederkasse 1), Maschinenbauer, Maurer (Mitgliederkasse 1), Mechaniker, Messerschmiede, Möbelpolirer (Mitgliederkasse 1), Verfertiger von Musikinstrumenten, Nadler und Siebmacher, Photographen (Mitgliederkassen 1 und 2), Posamentire, Sattler, Schlächter, Schlosser, Schmiede, Schornsteinfeger, Silberpresser, Steindrucker, Tapezierer, Tischler, Töpfer (Mitgliederkasse 1), Uhrmacher, Vergolder, Wäschetaxirtanten (Mitgliederkasse 1), Zeugschmiede, Zimmerer (Mitgliederkasse 1), Zinngießer;

der Betriebskrankenkassen der Meierei C. Bolle, von Brecht u. Comp., Aktien-Gesellschaft, von R. Eisenmann, der Maschinenbauer (Neue), der Allgemeinen Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft, von Ch. F. Pietschmann u. Söhne (Mitgliederkasse 1), der königl. Porzellan-Manufaktur, der Berliner Hotel-Gesellschaft, von Wolff u. Glaserfeld;

der Innungskrankenkassen der Glaser, Schornsteinfeger (Mitgliederkassen 1—3), Schmiede;

für über 16 Jahre alte weibliche Mitglieder der Ortskrankenkassen der Gastwirte (Mitgliederkasse 1), Graveure (Mitgliederkassen 1 und 2), Kaufleute (Mitgliederkassen 1 und 2), Photographen (Mitgliederkassen 1 und 2);

der Betriebskrankenkassen von Ch. F. Pietschmann u. Söhne (Mitgliederkasse 1), der Berliner Hotel-Gesellschaft (Mitgliederkasse 4), von Wolff u. Glaserfeld (Mitgliederkasse 4);

2) Marken zu 24 Pfennig, Lohnklasse III,

für sämmtliche über 16 Jahre alte männliche Personen, soweit sie nicht unter Nummer 1 fallen, einschließlich der Lehrlinge der Ortskrankenkasse der Dachdecker und ausschließlich aller übrigen Handwerkslehrlinge, sowie der Handlungslehrlinge. Ferner für über 16 Jahre alte weibliche Mitglieder, ausschließlich weiblicher Lehrlinge, der Ortskrankenkassen der Goldschmiede, der Graveure (Mitgliederkasse 3), Kaufleute (Mitgliederkasse 3), Verfertiger von Musikinstrumenten, Photographen (Mitgliederkasse 3), Wäschefabrikanten (Mitgliederkassen 1 und 2), der Betriebskrankenkassen von Ch. F. Pietschmann u. Söhne (Mitgliederkasse 2), der königlichen Porzellan-Manufaktur (Mitgliederkasse d), der Berliner Hotel-Gesellschaft (Mitgliederkasse 3), von Wolff u. Glaserfeld (Mitgliederkasse 3), der Innungskrankenkassen der Weber und Wirker und der Schneider;

3) Marken zu 20 Pfennigen, Lohnklasse II,

für sämmtliche über 16 Jahre alte weibliche Personen, soweit sie nicht unter Nr. 1) und 2) fallen, für die etwaigen weiblichen Lehrlinge der Ortskrankenkassen der Graveure, Kaufleute, Verfertiger von Musikinstrumenten, Nadler und Siebmacher, Photographen, der Innungskrankenkassen der Schneider, Weber und Wirker, im Uebrigen aber ausschließlich der weiblichen Lehrlinge. Weiter für sämmtliche männliche Lehrlinge, ausschließlich der Lehrlinge der Ortskrankenkasse der Dachdecker.

4) Marken zu 14 Pfennigen, Lohnklasse I.

für sämmtliche weibliche Handlungslehrlinge und weibliche Handwerkslehrlinge, soweit sie nicht unter 2 und 3 fallen.

In obige Zusammenstellung sind 11 berliner Betriebskrankenkassen, deren Krankenkassenbeiträge nach Prozenten des wirklichen Arbeitsverdienstes erhoben werden, nicht einbezogen; die Berechnung der Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung für die Mitglieder dieser Kassen ist unausführbar und ohne Interesse für unsere Leser, da die Versicherten mit dem Austritte aus dem Betriebe zumeist auch aus der Krankenkasse ausscheiden. — Die Verwendung von Doppelmarken zu 28 Pfennigen ist nur für den Fall freiwilliger Versicherung oder freiwilliger Fortsetzung einer bestehenden Versicherung nach dem Arbeitsaustritt geboten.

†l. **„Der heilige Rock zu Trier"** hat gestern auch in Berlin eine „Wallfahrt" veranlaßt und zwar nach dem christlichen Vereinshaus in der Wilhelmstraße, wo ein Vortrag des Prof. Cassel über diesen Rock stattfand. Wie in Trier ging es auch hier nicht ohne gewisse erregte Szenen ab. Die „Wallfahrenden", meist ältere Damen, die durch Ankündigungen in den Zeitungen in dem Glauben gehalten waren, daß es sich um einen frei zugänglichen Vortrag handele, waren höchst unangenehm berührt, als sie merkten, daß man auch hier einen „Opferstock" eingerichtet hatte und eine Mark, bezw. von Mitgliedern des „Christlichen Vereins junger Männer" 50 Pf. Entrée erhob. Da unter diesen Umständen sehr viele wieder umkehrten, trat sehr bald ein „Preissturz" ein, indem auch von gewöhnlichen Sterblichen nur noch 50 Pf. allerdings „ohne Thee" gefordert wurden. Da man aber auch zu diesem ermäßigten Preis Theeabbildkarten ausgab, die zum Empfang der üblichen „Thee- und Pfannkuchenspende" berechtigten, fühlten sich die wieder benachteiligt, die vorher schon eine Mark gezahlt hatten. Vielen waren allerdings auch noch die 50 Pf. zu teuer und Aeußerungen wie „Uzerei", „Prellerei", „Das geht noch über die Katholischen", konnte man wiederholt hören.

†eh **Durch die Rauch- und Außentwickelung der die Spree befahrenden Dampfer** erwächst den städtischen, auf Eisen und Stein konstruirten Brücken nicht unerheblicher Schaden. Hierzu kommt noch, daß der Dampferverkehr auf der Spree und den Schiffahrtskanälen die Anwohner dieser Wasserstraßen oder der Uferstraßen derselben durch den Rauch arg belästigt; namentlich geschieht dies durch die kleinen Schleppdampfer, welche wegen der unverhältnißmäßig großen Last, die sie zu ziehen haben, nur im langsamsten Tempo sich bewegen können und minutenlang die Umgegend in Qualm einhüllen. Auch daß die Baumpflanzungen zu den Seiten der Wasserstraßen darunter leiden, ist eine wohl gerechtfertigte Befürchtung. Alle diese Umstände haben den Magistrat veranlaßt, an das Polizeipräsidium das Ersuchen zu richten, in Erwägung zu nehmen, ob durch eine Verordnung oder in anderer Weise die Dampfer gezwungen werden können, sei es durch Anbringung von Apparaten an den Maschinen, durch Geschwärzung oder durch sonstige Vorkehrungen die Rauch- und Außenwickelung auf den Wasserläufen Berlins zu beschränken.

† **In Betreff der neuesten Räubergeschichten in der Türkei** giebt die offizielle türkische Zeitung „Sabah" — nebenbei bemerkt, das Leibblatt des Sultans — einer ganz eigenartigen Verdächtigung Ausdruck. Das Blatt meint nämlich, daß man den Fall Solim wie die vorhergehenden von Umurbja und andere mit eingehenderer Aufmerksamkeit dahin untersuchen sollte, ob nicht doch ein vorher getroffenes Arrangement auf Teilung des erzielten Lösegeldes zwischen „Entführten und Entführern" bei ein oder dem anderen bestehe. Daß es einen Todten dabei absetzte, gilt dem Blatte nicht als hinlänglicher Gegenbeweis, denn der Betreffende könnte von den Genossen auch wohl zum Opfer ausersehen sein, um den Schein eines wirklichen, gewaltsamen Ueberfalles zu wahren ... Das ist in der Tat eine großartige Idee, so neu und eigentümlich, daß „Sabah" darauf ein Patent nehmen sollte.

† **Polizei-Bericht.** Am 27. d. M. Morgens wurde im Landwehrkanal, gegenüber dem Grundstück Königin-Augustastraße 40, die Leiche einer unbekannten, etwa 20jährigen Frauensperson angeschwemmt. — Nachmittags sprang ein Mädchen, gegenüber dem Hause Friedrichsgracht 59, in den Spreekanal, wurde jedoch, anscheinend ohne Schaden genommen zu haben, aus dem Wasser gezogen. — Im Tiergarten, nahe dem großen Stern, erschoß sich ein Schlosserlehrling mittelst Revolvers. — Abends stürzte sich ein geisteskrankes Mädchen aus einem Fenster im vierten Stock des Hauses Gerichtsstraße 6 auf den Hof hinab und verstarb auf der Stelle.

In der Nacht zum 28. d. M. sprang eine unbekannte alte Frau gegenüber dem Hause Elisabeth-Ufer 47, in den Louisenstädtischen Kanal. Sie wurde zwar noch lebend aus dem Wasser gezogen, verstarb jedoch bald darauf im Krankenhause Bethanien.

Am 27. d. M. fanden in der Prinzessinnenstraße 19 und Annenstraße 12 kleine Brände statt.

† **Der Verband der deutschen Bergwerks-Berufsgenossenschaften** hält am 12. September d. J. seinen ordentlichen Verbandstag zu Dresden ab.

† **Das zur Feier des Vogelschießens der Weißenseer Schützengilde** in Aussicht genommene Volksfest, welches eine ganze Woche, und zwar vom 6. bis 13. September dauern soll, nimmt in der Vorbereitung immer größere Dimensionen an. Ueber 200 Budenplätze sind bereits vermietet, und noch drängen sich die verschiedensten Unternehmer herzu, um vor dem Schlosse zu Weißensee einen möglichst günstigen Platz zu erringen. Der ganze Festplatz wird im Stile einer Vogelwiese gehalten und lassen die Vorbereitungen darauf schließen, daß wir es hier mit einem Volksfeste im wahren Sinne des Wortes zu tun haben werden, da das Festkomite, welches aus lauter Fachleuten besteht, einen regen Sinn für die Bedürfnisse des Publikums mit einer großen Praxis auf diesem Felde verbindet.

†sk. **Entgleist** ist heute Nachmittag um 1 Uhr 24 Minuten dicht bei der Station Charlottenburg der Zug, welcher vom Schlesischen Bahnhof nach dem Grunewald bestimmt war, als er eine Weiche überfahren wollte. Maschine und Packwagen wurden beschädigt, die übrigen Wagen blieben im Geleise. Verletzungen sind nicht vorgekommen. Um 3 Uhr war jede Verkehrsstörung beseitigt.

† **Die Luftschiffer Gebrüder Daum** sind von ihrer Tournée, mit Ruhm gekrönt, zurückgekehrt und sind wiederum für das Etablissement „Zum Sternecker", Schloß Weißensee, gewonnen worden.

† **Im Tanz-Institut Brünsch** beginnen September cr. die ersten Unterrichtskurse in dieser Saison.

Literarisches.

Das Gewerbesteuer-Gesetz vom 24. Juni 1891 für die preußische Monarchie, zum praktischen Gebrauche für alle Gewerbetreibenden, für die Gemeinde- und Gutsvorstände sowie für alle mit der Veranlagung und Erhebung dieser Steuer beauftragten Behörden, bearbeitet von dem freisinnigen Mitgliede des preußischen Abgeordnetenhauses, dem Landgerichtsrat Kolisch und erschienen im Verlage von Carl Flemming in Glogau. Bei der Bearbeitung des Buches sind die Motive des Gesetzentwurfs, der Bericht der Kommission des Abgeordnetenhauses, die Protokolle der Kommissionen beider Häuser des Landtages und die Verhandlungen derselben benutzt worden.

Theater, Konzerte ꝛc.

Das Deutsche Theater eröffnet seine diesjährige Spielzeit am Dienstag, 1. September, mit einer Neuaufführung des fünfaktigen Lustspiels „Wildfeuer" von Friedrich Halm. In der Rolle des Reul wird Frl. Ida Theumer vom Lobe-Theater in Breslau debutiren. Der Vorverkauf beginnt am Sonntag, 30. d.

Das Schauspiel „Falsche Heilige", das heute im Lessing-Theater zur ersten Darstellung kommt, ist von Herrn Dr. Oskar Blumenthal selbst in Scene gesetzt worden. Eine Dekoration des zweiten Aufzuges, welche die offene Halle eines altkorentinischen Landhauses darstellt, stammt aus dem Atelier der Hoftheatermaler Burghart und Brioschi in Wien.

Im Residenz-Theater beginnt die heutige Eröffnungs-Vorstellung von Meilhac und Halévys Sittenbild „Frou-Frou" um 7½.

Francesco und Antonio d'Andrade treten bei Kroll am Montag nochmals gemeinschaftlich auf und zwar in „Rigoletto". Antonio d'Andrade singt die Partie des „Herzogs." Emil Götze setzt heute (Sonnabend) sein Gastspiel als „Phöbus" in der ersten Wiederholung der Oper „Generalo" von Thomas fort. Morgen wiederholt die oldenburgische Kammersängerin Frau Moran-Olden den „Fidelio."

Josef Kainz wird vor seiner Abreise noch einmal in seinen klassischen Glanzrollen auftreten. Da er nur noch an drei Abenden im Ostendtheater gastirt, müssen die Hamlet-Vorstellungen abgebrochen werden. Für Montag ist die „Ahnfrau" festgesetzt, dann folgen „Die Räuber" und „Kabale und Liebe". Am Sonntag findet eine einmalige Aufführung des „Trompeter von Säckingen" statt.

Im Alexanderplatz-Theater sind die Vorbereitungen für die Eröffnungsvorstellung am 3. September sehr zahlreich eingelaufen.

Das Reichshallen-Theater wird heute Abend mit eigenartigem, fast durchweg neuem Programm eröffnet. Xylophon-Virtuosen, japanische Jongleure, ein Damen-Terzett, eine Trapezkünstlerin, komische Opernparodien, Affenmenschen, eine pikante Kostümsoubrette und — last not least — unübertroffene Kraftproduktionen des Elberfelder Athleten-Klubs! Bunter kann man's nicht verlangen.

Kaufmanns Variété, das volkstümliche Spezialitäten-Theater am Bahnhof Alexanderplatz, eröffnet mit dem heutigen Abend seine Herbstsaison. Der Zuschauerraum, gleichwie Bühne und Restaurationssaal sind einer eingehenden Renovation unterzogen worden. Das Eröffnungsprogramm bietet eine Auswahl der bedeutendsten Spezialitäten. Obenan steht die Fußequilibristin Fräulein Susanne Schaffer, ihr schließt sich eine Truppe kleiner Kunstradfahrer an, die Kinder des Monf. Noisset. Völlig neu für Berlin ist die Akrobatenfamilie Picardy mit ihrer Spezialnummer „Die Akrobaten in Ballotolette" Eine weitere Novität bilden zwei Feuer-Jongleure, Lucifer und Asmodi. Das komische Fach ist durch zwei Neger, die Amerikaner Gaines und Thompson, und durch einen Gesangskomiker, Julius Gronau, tüchtig vertreten. Eine Kostüm-Soubrette, Fräulein Tilly Tiedemann, vollendet das Ensemble.

Auch in Castan's Panoptikum hat die Saison der Novitäten begonnen. In den Ateliers der Gebrüder Castan herrscht jetzt fieberhafte Tätigkeit. Neue Figuren und größere Gruppen, die sowohl für das hiesige, wie auch für das kürzlich eröffnete Institut in Hamburg geschaffen werden, vermehren täglich die Zahl der Sehenswürdigkeiten, welche Castan's Panoptikum in so außerordentlicher Mannigfaltigkeit bietet.

Im Nordlands-Panorama, Wilhelmstraße 10, fesseln gegenwärtig das Interesse der Besucher in hohem Maße die ausgestellten Photographien von der nordischen Reise Kaiser Wilhelm's. Am nächsten Sonntag beträgt der Eintrittspreis nur 30 Pfennige für alle Ausstellungen.

Rechtspflege.

ʃot **Als ein Feind der Heilsarmee** zeigte sich der Drehorgelspieler Zerbst, welcher heute wegen Hausfriedensbruchs vor der 94. Abteilung des Schöffengerichts stand. Der Angeklagte hat schon mehrfach die Versammlungen der Heilsarmee besucht, aber augenscheinlich nur in der Absicht, Störung hervorzurufen, denn er ist mehrfach hinausgewiesen worden. Als am Abend des 25. Mai in einem Lokale in der Prenzlauerstraße eine Versammlung abgehalten wurde, erschien der unliebsame Gast wieder. Der Vorsitzende, ehemaliger Bäcker, jetziger „Lieutenant" Scheible, mußte diesmal die Hilfe eines Schutzmanns in Anspruch nehmen, um den Störenfried zu entfernen, der die Bekenntnisse einer „Bekehrten" laut für „Mumpitz" erklärte und, wie der Zeuge Scheible im Termin bekundete, schändliche und gottlose Reden führte. Der Angeklagte erklärte dagegen im Termin, daß jene moralisches und religiöses Gefühl durch das Treiben der Heilsarmee in der Versammlung verletzt worden sei. Eine „Bekehrte" habe ihren früheren unmoralischen Lebenswandel in so offener Weise aufgedeckt, daß die anwesenden Mädchen und Kinder daran Anstoß nehmen konnten, und dies habe ihn empört. Der Zeuge Scheible, wie auch der Schutzmann bestritten, daß ein derartiger Vortrag gehalten worden sei, da in den Versammlungen solche Themata überhaupt nicht erörtert würden. Als der Angeklagte mit Gewalt zum Saale hinausgebracht wurde, warf er dem Lieutenant Scheible noch seinen Hut ins Gesicht. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen, der Gerichtshof ging aber über den Antrag hinaus, indem er auf drei Wochen Gefängniß erkannte.

ʃot **Nur „Männchen oder Weibchen?** Der bekannte Ornithologe Dr. Karl Ruß hatte heute als Sachverständiger vor der Berufungsstrafkammer des Landgerichts I zu erscheinen, um sein Gutachten über das Geschlecht eines Kanarienvogels abzugeben. Der Maurer Konrad hatte im vorigen Herbste einen Kanarienvogel verkauft, den er dem Käufer gegenüber als männlich bezeichnet hatte. Der damals noch junge Vogel sang bei zunehmendem Alter nicht und der Käufer fand dies erklärlich, weil sich herausstellte, daß es kein Männchen, sondern ein Weibchen war. Er hielt sich für betrogen und stellte gegen den Verkäufer den Strafantrag. Das Schöffengericht gelangte auch zu der Ueberzeugung, daß der Angeklagte das wahre Geschlecht des Vogels wohl gekannt habe; es wurde deshalb auf 30 Mark Geldstrafe erkannt. Im gestrigen Termine wurde die Behauptung des Angeklagten, daß er den Vogel für männlichen Geschlechts gehalten habe, insofern durch den Sachverständigen unterstützt, als dieser begutachtete, daß es selbst für einen genauen Vogelkenner außerordentlich schwierig sei, das Geschlecht eines jungen Kanarienvogels zu bestimmen. Ein Laie sei keineswegs im Stande, diese Frage zu entscheiden. Uebrigens sei die allgemein verbreitete Meinung, daß nur die Männchen singen, ein Irrtum, es würden auch unter den Weibchen gute Sänger gefunden. Auf Grund dieses Gutachtens hob der Gerichtshof das erste Urteil auf und fällte ein freisprechendes Erkenntniß.

ʃot **Wegen groben Vergehens im Amte** war der Postbriefbote Stanislaus Schwarz, welcher heute der dritten Ferienstrafkammer des Landgerichts I aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde, beschuldigt. Er war auf dem Postamte auf dem Lehrter Bahnhof angestellt. Sein Vorgesetzter, der Postsekretär H., litt an starker Kurzsichtigkeit und dadurch wurde es dem Angeklagten möglich, demselben am 11. Juni d. J. einen Geldbrief sozusagen unter den Fingern fortzunehmen. Der Inhalt betrug fast 500 Mark, die der Angeklagte in seine Tasche stießen ließ, während er das Begleitschreiben fortwarf. Der Täter verriet sich durch seine veränderte flotte Lebensweise, die Hausfrau dieses Fördrte noch den größten Teil der gestohlenen Summe zu Tage. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnißstrafe von 2½ Jahren und Aberkennung der Fähigkeit, ein öffentliches Amt zu bekleiden, während der Dauer von fünf Jahren. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Zvers, plaidirte für ein niedrigeres Strafmaß, da der Angeklagte ein reuiges Geständniß abgelegt und die Post sich durch Beschlagnahme seiner Kaution schadlos gehalten hatte. Das Erkenntniß lautete auf neun Monate Gefängniß und auf Aberkennung der Beamtenqualität während der Dauer von drei Jahren.

§N **Das Eisenbahnunglück von Nowawes-Neuendorf,** bei dem am 16. Januar d. J. der sogenannte kleine Schnellzug Nr. 33b, welcher von Potsdam nach dem Potsdamer Bahnhof in Berlin Mbends 8 Uhr 59 Min. abfährt, in Folge falscher Weichenstellung entgleiste und, nachdem er einen Prellbock umgestürzt sowie den Eisenbahnzaun durchbrochen hatte, quer über die Chaussee fortrutschte und sodann mit der Lokomotive und dem Tender die Böschung nach den Rathenwiesen herabstürzte, gelangte am Freitag vor der Ferienstrafkammer des potsdamer Landgerichts zur Verhandlung. Angeklagt waren der Stationsoffizient Emil Duch aus Nowawes, der Weichensteller August Range aus Potsdam und der Lokomotivheizer Robert Fuchs aus Berlin, unter Vernachlässigung ihrer berufsmäßigen Pflichten einen Eisenbahntransport in Gefahr gebracht zu haben. Nach einer umfangreichen Beweisaufnahme, die ein klares Bild über die Schuld der Angeklagten nicht gewährte, erkannte der Gerichtshof gegen Duch auf zehn Tage Gefängniß, gegen Range auf vierzehn Tage Gefängniß und gegen Fuchs auf fünf Tage Gefängniß.

ʃot **Der Hauptverhandlungstermin in der Braun'schen Mordsache** ist von dem Vorsitzenden des Schwurgerichts, Landgerichtsdirektor Rieck, nunmehr auf den 28. September festgesetzt worden. Die Schwurgerichtsperiode selbst beginnt am 21. September; die erste Woche wird mit einigen kleineren Strafsachen ausgefüllt, die zweite Woche ist für die Verhandlung dieser sensationellen Affaire freigelassen worden. Bei dem Umfang der Beweiserhebung wird dieselbe mehrere Tage in Anspruch nehmen. Die Angeklagten, das Hontsche Ehepaar, haben das von ihnen beobachtete Schweigen bei behaarlichen Leugnens noch nicht verlassen, im Gegenteil ihren Verteidigern neuerdings noch weiteres Entlastungsmaterial an die Hand gegeben.

Sbj **Eine tragikomische Episode** aus dem Eheleben des Schuhmachers Gustav Scheller in Lichtenberg beschäftigte am Freitag die Ferienstrafkammer am Landgericht II. Auf der Anklagebank standen

die Ehefrau des Scheller, Bertha, geb. Eggert, deren Bruder, Arbeiter Otto Eggert und der Tischler Max Radenstein. Die Anklage lautete auf Freiheitsberaubung, Hausfriedensbruch und gemeinschaftliche Körperverletzung mittelst gefährlichen Werkzeuges. Aus dem Geständniß der Angeklagten und den Aussagen der Zeugen ging hervor, daß der Ehemann Scheller ein sehr gemütlicher und fleißiger Mann ist, wenn er nüchtern ist, hat er aber einen kleinen oder großen Schwips, dann verhaut er seine liebe Frau im gewissenhaftesten Verhältnisse zu der Größe des Schwipses. Am 11. April war seine Schwiegermutter zu ihm zum Besuch gekommen. Das mag ihn Veranlassung gegeben haben, sich einen „Frendenrausch" anzutrinken. Als er denselben am Abend heimbrachte, dünkte ihm, daß seine Frau zu lange damit zögerte, ihm das Abendbrot vorzusetzen, weshalb er der Frau zu Leibe ging. Diesmal hatte er aber die Rechnung ohne seine Frau und deren Hilfstruppen gemacht. Im Nebenzimmer befand sich sein Schwager, der Angeklagte Eggert, der auf das Geschrei der Frau zu Hilfe kam und nun den Scheller zu Boden warf. Frau Scheller und ihr Bruder banden nun dem tobenden Gatten Hände und Füße, die Frau schlug auch dem Gatten mehrfach mit der Waschleine ins Gesicht, dann nahm sie einen halben Mauerstein zur Hand, und wenn sie auch bestritt, damit geschlagen zu haben, so gab sie doch zu, daß sie den Mann mit dem Stein wiederholentlich in das Gesicht „gebufft" habe. Als der Mann mit dickgeschwollenen Augen und blutigem Gesicht dalag, wurde er von den beiden Geschwistern und dem überflüssigen Weibe zu Hilfe gerufenen Radenstein nach dem Korridor geschleift, dort eingeschlossen und dreieinhalb Stunden lang gefesselt liegen gelassen. Erst als er klein beigab, wurde er befreit. Am andern Tage stellte er Strafantrag. Als jedoch der dauerhafte Rausch und damit auch die Wut verdunstet war, fand eine allgemeine Versöhnung statt. Jetzt wollte der Mann den Strafantrag zurückziehen, das war aber nicht mehr zulässig und so mußte er sich darauf beschränken, sein Zeugnißl zu verweigern und gegen eine Bestrafung der Angeklagten feierlichen Protest einzulegen. Letzteres würde ihm nichts geholfen haben, wenn der Gerichtshof der Sache nicht die günstigste Seite abgewonnen hätte. Bei Eggert und Radenstein wurde Notwehr als vorliegend angenommen und auf Freisprechung erkannt. Die Frau Scheller soll 100 Mark bezahlen oder 20 Tage sitzen. Nun hat es der Ehemann in der Hand, die Strafe dafür zu bezahlen, daß er von seiner Frau Prügel gekriegt hat, oder dieselbe „sitzen" zu lassen.

Zot Unter der Anklage des unbeständigen Nachdrucks hatte gestern der Verlagsbuchhändler Paul Hennig vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I. zu erscheinen. Derselbe hatte i. J. den Verlag eines von dem Schriftsteller Clemens Freyer verfaßten Buches „Der deutsche Reichstag, seine Geschichte und Organisation, seine Rechte und Pflichten" übernommen und durch Vertrag festgesetzt, daß eventuell fünf Auflagen à 3200 Exemplare erschienen und für jede Auflage dem Verfasser ein bestimmtes Honorar werden solle. Die erste Auflage zeigte aber, daß die Hoffnungen des Verfassers und des Verlegers übertrieben waren, denn es blieb eine ganze Anzahl von Exemplaren unverkauft. Um dieselben nicht zur Makulatur werden zu lassen, wandte sich der Angeklagte, als im Jahre 1890 die Reichstagswahlen in Aussicht standen, an den Verfasser mit der Bitte, in einem Anhange das Werk bis zum Jahre 1890 weiterzuführen. Herr Freyer lehnte das Unerbieten, diesen Nachtragsbogen gegen ein Honorar von 30 Mark zu liefern, ab, weil er der Meinung war, daß für jede neue Auflage ihm auch das vertragsmäßige Honorar werden müsse und nun ließ sich Herr Hennig diesen Nachtrag von einem anderen Schriftsteller schreiben, heftete dann den betreffenden Nachtragsbogen an die noch vorhandenen Exemplare der ersten Auflage und brachte diese mit neuem Umschlag und der Bemerkung: „Fortgeführt bis auf die neueste Zeit" als Volks-Ausgabe auf den Markt. — Mit dem Staatsanwalt erblickte Rechtsanwalt Dr. Klatau als Vertreter des Nebenklägers in diesem Vorgehen die Kriterien des unbefugten Nachdrucks und beantragte eine Geldstrafe von 50 M. und eine Buße von 350 M. Der Angeklagte behauptete dagegen, daß er an dem Text der Exemplare erster Auflage, welche er rechtmäßig erworben, Nichts geändert und dieselben durch den Nachtrag überhaupt erst verkaufsfähig gemacht habe. Er berief sich außerdem darauf, daß er dem Verfasser brieflich angezeigt habe: er werde die Genehmigung zur Anfertigung des Nachtrages durch einen Dritten annehmen, wenn Herr Freyer nicht bis zu einem bestimmten Termin Widerspruch erhöhe. Den Empfang eines solchen Briefes leugnete aber der Nebenkläger. Der Gerichtshof erachtete eine Fahrlässigkeit des Angeklagten für vorliegend, verurteilte denselben zu 20 M. Geldstrafe und legte ihm auch eine Buße von 30 M. auf.

Vereine und Versammlungen.

Der freisinnige Arbeiterverein „Fortschritt" hält am Montag, 31. d. M., Abends 8½ Uhr, in Fei's Salon, Brunnenstraße 141, eine große öffentliche Versammlung ab. Die Tagesordnung lautet: 1) Vortrag des Herrn Redakteur Heinz Krüger: Das russische Roggenausfuhrverbot und der Beschluß des Staats-Ministeriums. 2) Diskussion. 3) Verschiedenes. Fragekasten. Der Zutritt steht Jedermann frei ohne Einlaßkarte.

*

In der vom Zentralrat der deutschen Gewerkvereine beschlossenen öffentlichen Versammlung, in welcher gegen die künstliche Vertenerung der Lebensmittel zum wiederholten Male Stellung genommen werden soll, treten drei Referenten auf und zwar die Herren Reichstagsabgeordneter Dr. M. Auge, Tischler Franz Türschmann-Zeitz und Schlosser Karl Schumacher-Berlin. Die Versammlung findet, wie wir bereits berichteten, Sonntag, 30. August, Vormittags 10½ Uhr im Feenpalast statt. Der Einlaß beginnt um 10 Uhr Vormittags. In Rücksicht auf die hohe Bedeutung dieser Versammlung wäre ein volles Haus dringend wünschenswert.

*

Männergesang-Verein „Einigkeit", ehem. Zöglinge des königl. gr. Militär-Waisenhauses zu Potsdam. Am Sonnabend den 5. September cr. Feier des 2. Stiftungsfestes in Keller's Festsälen, Köpnickerstr. 96/97, Konzert, Vorstellung, Ball. Eintrittsprogramm à 30 Pf. sind bei Griesche, Neue Königstraße 72, 4 Tr., sowie bei sämmtlichen Mitgliedern zu haben. Gäste herzlich willkommen.

Sonnabend, den 29. August.

Politische und gemeinnützige Vereine. Alter Luisenstädtischer Handwerker-Verein, 8½ Uhr, Oranienstr. 36, Vorbesprechung zur Generalversammlung. — Berliner Handwerker-Verein, Stallschreiberstr. 15, Vortrag des Herrn Dr. Wiszniewski: Nervöse Menschen. — Handwerker-Verein der Luisenstadt, 9 Uhr, Köpnickerstr. 96/97, Vortrag des Herrn Banrath: Ueber Lithographie und Steindruck. Nach dem Vortrage Tanz. — Verein Bildung und Geselligkeit Berlin, 8½ Uhr, Brunnenstr. 9, Unterhaltungsabend. — Literarischer Verein Schiller, 9 Uhr, Kommandantenstr. 20, Vortrag des Herrn Waldeck-Manasse: Hiob und Faust (Goethe-Sitzung).

Berufsvereine und Hilfskassen. Verein der Fachschüler der Stuhlarbeiter-Innungen, 8½ Uhr, Blumenstr. 10, außerordentliche Generalversammlung. — Versammlung der Militär-Schneider, 8½ Uhr, Alte Jakobstr. 75, wichtige Tagesordnung. — Ortsverein der Klempner und Metallarbeiter II., 8½ Uhr, Veteranenstr. 19, Bericht des Abgeordneten Herrn Jacob über den Delegiertentag. — Ortsverein der Klempner und Metallarbeiter III., 8½ Uhr, Markgrafenstr. 85, Monatsbericht. — Ortsverein der Klempner und Metallarbeiter IV., 9 Uhr, Große Frankfurterstr. 18, Bericht des Delegirten Herrn Stahn über den Delegiertentag. — Ortsverein der Bauhandwerker, 8½ Uhr, Niederwallstr. 11. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. — Verein selbstständiger Schäftemacher, 8½ Uhr, Köpnickerstr. 127a. — Erster Ortsverein der Tischler, 8½ Uhr, Wasserthorstraße 54, Kassenbericht, Diskussion über die zeitigen Arbeitsverhältnisse.

Gesellige Vereine. Roller'scher Stenographen-Verein Südwest, 8½ Uhr, Lindenstraße 105. Unterricht. — Turnverein Osten, 8½ Uhr, Blumenstraße 63a. — Berliner Turngenossenschaft, sechste Männer-Abteilung, 8 Uhr, Gubenerstraße 51. — Berliner Turngenossenschaft, 8. Lehrlings-Abteilung, 8 Uhr, Demminerstraße 57. — Turnverein Germania, Lehrl.-Abteil., 8½ Uhr, Bernauerstr. 89/90. — Gesangverein Friedrichshain, 9 Uhr, Pallisadenstr. 9. — Vergnügungs-Verein Fidelia, 9½ Uhr, Zeyhendickerstr. 12c. — Vergnügungs-Ver. Frohsinn, 9 Uhr, Mariannenstr. 31/32. — Zitherklub Harmonie, 9 Uhr, Kaiser Franz-Grenadier-Platz 7. — Arends'sche Stenograph.-Klasse des Berl. Handw.-Ver., 8½ Uhr, Sophienstr. 15. — Verein der Württemberger, Jerusalemer Kirche 2. — Verein ehemaliger Kürtrier, 8½ Uhr, Neue Friedrichstraße Nr. 45. — Zither-Klub Arion, 9 Uhr, Friedrichstr. 236, Uebungsstunde. — Gesangverein Frei und Froh, 9 Uhr, Schlegelstr. 14. — Verein ehem. 52er, 8½ Uhr, Straslauerstr. 57, Vionville-Feier. — Schweizer-Verein, 8½ Uhr, Markgrafenstr. 83. — Humoristischer Klub Fidelitas, Leipzigerstraße 59, Herren-Sitzung. — Tambour-Verein Gut Heil, 8 Uhr, Fruchtstr. 68. — Tambour-Verein Eiche, 8 Uhr, Langestr. 101. — Tambour-Verein Deutsche Eiche, 8½ Uhr, bei Teschendorf, Zossenerstraße, Sitzung, Aufnahme neuer Mitglied. — Tesching-Schießverein Treff, 9 Uhr, Andreasstr. 3, Berliner Ruderklub Fortuna, 9 Uhr, Kleine Auguststr. 14. — Verein ehem. Schüler der 34. Gemeindeschule, 9 Uhr, Koppenstr. 58. — Tambourverein Sedan, 9 Uhr, Grüner Weg 9/10, Aufnahme neuer Mitglieder. — Geselliger Klub Teutonia, 9 Uhr, Münzstraße 11. — Vergnügungsverein Hospicia, 9 Uhr, Kleine Auguststraße 14. Mitglieder werden aufgenommen. — Zither-Klub „Hochland", 8 Uhr, Mariannenstraße 19. — Tambour-Verein „Deutsche Treue", 8½ Uhr, Buckowerstraße 9. — Männergesangverein Crescendo, 8 Uhr, Friedrichstraße Nr. 236. — „L'Etranger", conversation française et anglaise, 8 heures, Ritterstraße 71. — Vergnügungsverein Veritas II., jeden Sonnabend 9 Uhr, Melchiorstraße 1. — Vergnügungs-Verein Humor, jeden Sonnabend 9 Uhr, Dresdenerstr. 45. — Geselligkeitsverein Eros, jeden Sonnabend 10 Uhr, Unter den Linden Nr. 20. — Skat-Klub Ramsch, jeden Sonnabend 8½ Uhr, Fürstenbergerstr. 10. — Theater-Verein Gioconda, 9 Uhr, Sitzung Köpnickerstr. 121a. — Verein der Württemberger, 8½ Uhr, Mohrenstraße 47. Gesellige Vereinigung. — Verein „Kobold", 9½ Uhr, bei Götzow, Alte Schönhauserstr. 24. Herren und Damen als Gäste willkommen. — Verein der Kameraden der ehemaligen Division Kummer, Annenstr. 16. — Theater-, Gesang- und Vergnügungs-Verein Viktoria, 9 Uhr, Linienstr. 73, nach der Versammlung Fidelitas. Diese Versammlungen finden regelmäßig alle 14 Tage statt.

Sonntag, den 30. August.

Politische und gemeinnützige Vereine. Ethische Gesellschaft, Abends 6½ Uhr, Grenadierstr. 33, Vortrag des Herrn Cand. phil. Hoffmann: Glauben und Wissen. Nacher geselliges Unterhaltung und Tanz. — Verein zur Pflege freireligiösen Lebens, Vormittags 10½ Uhr, Beuthstr. 22, Vortrag des Herrn Waldeck-Manasse über Hiob und Faust.

Gesellige Vereine. Tambour-Corps Sedan, 4 Uhr, Ziegelstraße 29. — Privatgesellschaft Westend, 7 Uhr, Bülowstraße 71. — Vergnügungs-Zirkel Sedan, Nachmittags 5 Uhr, Johannisstr. 20, Sitzung mit Damen. — Privat-Theater-Gesellschaft Deutsche Einigkeit, Prinzenstraße 87. Sonntags-Vergnügen. — Theater-Gesellschaft „Erica", 5 Uhr, Zeyhendickerstraße 10, Fidelitas mit Tanz. — Vergnügungsverein Schildhorn, 6 Uhr, Weinbergsweg 11c, Sitzung mit Damen, Aufnahme neuer Mitglieder. — Tambour-Verein Deutsche Fahne, 4 Uhr, Greifswalderstr. 3. — Berga-Verein Freundschaftsbund, 6 Uhr, Gipsstraße 3, Sitzung mit Damen, Tanz und Vorträge. Aufnahme neuer Mitglieder. — Spiel- und Gesellschaftsklub Italia, 5 Uhr, Bergstr. 68, Fidelitas. — Vergnügungs-Verein Aranca, 7 Uhr, Zeyhendickerstraße 22, Sitzung mit Damen. Nachdem Fidelitas, Vorträge und Tanz. — Turn-Verein Fichte, jeden Sonntag von 4—6 Uhr, Schöttel's Seefahrtsschänke, Lichtenberg 3. — Theater-Gesellschaft Thespis, Kaubuserstr. 4a.

Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg
am 28. August 1891, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Barom.	Wind.		Wetter.	Temp.
	mm				
Mullaghmore	748	WNW	3	wolkig	+12 C
Aberdeen . .	744	WSW	2	wolkig	+13
Christiansund	738	OSO	3	bedeckt	+12
Kopenhagen.	755	SSW	3	wolkig	+19
Stockholm .	751	SSW	4	halb bedeckt	+19
Haparanda .	749	W	2	heiter	+14
Petersburg .	758	WNW	2	bedeckt	+15
Moskau . . .	761	W	1	wolkenlos	+18
Cuxenstaven	751	W	4	heiter	+13
Cherbourg .	758	SW	4	wolkig	+14
Helder	753	SW	5	wolkig	+16
Sylt	752	WSW	5	wolkig	+16
Hamburg . .	755	SW	3	bedeckt	+17
Swinemünde	755	SSW	4	wolkenlos	+18
Neufahrwasser	757	SSW	2	wolkenlos	+18
Memel	759	SSO	3	wolkenlos	+20
Paris	761	SW	3	heiter	+16
Münster. . .	757	SW	6	bedeckt	+16
Karlsruhe . .	762	SW	6	bedeckt	+17
Wiesbaden .	762	SW	3	bedeckt	+17
München . .	763	W	4	wolkenlos	+18
Chemnitz . .	760	WSW	3	wolkenlos	+21
Berlin. . . .	757	SW	4	heiter	+20
Wien	761	O	1	wolkenlos	+15
Breslau. . . .	760	SSO	3	wolkenlos	+19
Ile d'Aix . .	766	WSW	4	halb bedeckt	+18
Nizza	764	—		heiter	+19
Triest	764	—		still wolkenlos	+23

Hamburg Zeit eines Meter = 760 Millimeter.

Unter dem Einfluße einer barometrischen Depression über dem nordwestlichen Europa weiten sich in der letzten Nacht nördlich, am Sonntag Morgen südwestlich in weiter nicht unter Sturm, mit einzelnen Gewittern, Regen und Temperatur-Erniedrigung. Die Depression ist jetzt bis nach Schottland vorgerückt, Deutschland befindet sich noch im Bereich hoher Barometerstände, mit leichter Temperatur-Erhöhung, bei schwachen Winden, meist heiter, trocken, kühler. Die frische Witterung hält vielfach an, welche sich in weiteren Tagen in ganz Deutschland verbreitet, kühle Nächte stellenweise Reif, Temperatur-Erniedrigung, dagegen in Westen wieder steigende Wärme zu erwarten ist.

Arbeitsmarkt.

Offene Stellen.

Cicicer gesucht
Julius Bartram, Neumünster i. Holstein

Für mein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche einen tüchtigen, anständigen Commis mit guten Empfehlungen.
Robert Wolfat,
Friedrichstraße 248.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich einen gewandten und gut empfohlenen Commis.
Johannes Weger,
Blücherstr. 24.

Für unser Farben- und Drogen-Geschäft suchen wir einen tüchtigen Verkäufer z. 1. September, eventuell später. Station im Hause. Schriftl. Bewerbungen erbeten an
Koeppen & Franz,
Rosenthalerstraße 63/64.

1 Knabe v. 14 J. m. gut. Empfehl. als Laufb. v. Krausenstr. 30, 2 l., 8—9, 12—1

Arbeitsbursche für leichte Arbeit, Lohn 6 Mark, verlangt Köpnickerstr. 139.

Tücht. solider Laufbursche verlangt Buchdruckerei Lindenstr. 53.

Arbeitsbursche v. Prinzenstr. 36, Schlosserei.

Kleinerbursche verlangt in Schöneberg, Hauptstraße 101.

Junscher (unverh.) z. 1. Sept. verlangt Oderbergerstr. 11, Milchgeschäft.

Ein tüchtiger Kutscher wird gesucht
Franz Lenz, Prenzlauerstr. 4.

Einen Kutscher, der mit Steineauffladen Bescheid weiß, verlangt
Jacobis, Wrangelstr. 36.

Nähmen- und Handarbeiterinnen auf Möbelarbeit verlangen
Köttermann & Jaroschewsky, Burgstr. 29

Eine tüchtige **Stepperin** verlangt
Carl Gurczyk, Lederhandlung,
Königsgrätzerstraße 107.

Gewandte Handarb. u. Näherin, dauernde Beschäft. **D. Davidson,** Neue Friedrichstr. 37

Mädchen, im Falzen und Heften geübt, verlangt **Lauer,** Alte Jacobstr. 91.

Monisells u. gute Westen w. verl. Wallstr. 35,2

Tüchtige Puschelwicklerin Köpnickerstr. 139

Mädchen z. Falzen verl. Frese, Wilhelmstr. 48

Mädchen z. Falzen verl. Hamann, Beuthstr. 5

Tüchtige, redegewandte Schuhmaarenverkäuferinnen, die Stadt- und Privatkundschaft besuchen müssen, gegen hohe Provision gesucht Friedrichstr. 136.

Suche zum 1. Oktober tüchtige Verkäuferin und ein junges Mädchen mit guter Schulbildung zum Lernen.
Paul Satz, Glashandlung,
Leipzigerstr. 95.

Für unser Handschuh-Engrosgeschäft suchen für Comoir u. Lager ein Fräulein und ein Lehrmädchen.
Bürmann & Schuster,
Alexanderstr. 67a.

Bildhauer.
Tücht. Bildh. v. Hennig, Tischlerm., Weinst. 10

Tüchtiger Marmor- u. Granitschleifer sofort verlangt Kleine Hamburgerstr. 20

Stuccateure
gesucht, bei halber Reisevergütung.
Franz Müller,
Chemnitz, Beckerstraße 3.

Buchbinder etc.

Lederarb. auf Tresor verl. Hirtenstr. 6, v. 1

Einen Buchbinder, der sich auf Poesie einarbeiten will, sucht
Fritz Wegener, Prinzessinnenstraße 26.

Ein tüchtiger Buchbinder auf englische Cartons wird verlangt
Prager & Lojda, Alte Jakobstraße 35.

Jung. Lederarb. v. Waltzgott, Alte Jakobst. 83

Tüchtiger Hand- und Preßvergolder für dauernde Stell. v. Bernauerstr. 15, Laden

Geübte Fertigmacher verlangen
Loepert & Kuhnke.

Zuverl. Gal.-Arb. f. a. H. a. wait. Pap.-Art. tiefe Besch. **A. Spriermann,** Luisen-Ufer 37

Deckeln verl. Lempe, Dresdenerstr. 35

Fachverein der Lederarbeiter. Sonnabend, den 29. August, Abds. 8½ Uhr, im **Louisenstädtischen Clubhaus, Annenstraße 16:** Versammlung.
Tages-Ordnung:
1) Vortrag des Herrn Dr. Lütgenau.
2) Ersatzwahl zur Rechtsschutzkommission.
3) Vereins-Angelegenheiten.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Cigarrenmacher etc.

1 geübten Cigarrenkistenkleber verlangt
F. Wienert, Rosenthalerstraße 32

Sämmtl. Sorten Rohtabak, am hiesigen Platze die größte Auswahl, garantirt sicher brennend, **billigste Preise!**
A. Goldschmidt, Spandauer Brücke 6

Roh-Tabak.
W. Hermann Müller, Neue Friedrichstr. 9

Rohtabak! Sämmtliche Sorten
Größte Auswahl, billigste Preise.
Heinr. Franck, Brunnenstr. 141/142

Drechsler.

Drechsler a. gute Möbelarb. v. Blumenstr. 36

Drechslergel. u. Lehrl. v. Kastanien-Allee 34

Former.

Kernmacher verlangt Brandenburgstr. 20

Graveure. Ciseleure.

Ciseleur verlangt Jakobikirchstraße 10

Ciseleurgeh. a. F. u. Lehrl. v. Louisen-Ufer 39

Metallarbeiter.

Ein Putzer auf galvanische Arbeiten wird verlangt Feilnerstr. 3.

Ein tüchtiger Gürtler für Bronce und Zink wird verlangt **Kantorowicz & Kowalczewski,** Waldemarstr. 51

Zinngieher verlangen
M. & L. Sachs, Wasserthorstr. 22

Klempnergesellen werden verlangt
Weißensee, Roelkestraße 136

1 Gießer wird verlangt Markusstr. 28

Aufzipfer verl. Lampenfabrik, Markusstr. 28

1 Klempner auf Gas- und Wasserarbeit vertraut verlangt Hedemannstraße 2

Tüchtiger Galvaniseur verl. Prinzenstr. 35, 2

1 Wasserrohrleger v. Pirsch, Köpenickerstr. 55a

Gürtler und Monteure

geübt auf Gas- und electr. Kronleuchter verlangt **R. Frister, Ritterstraße 46.**

Posamentire.

Tücht. flotter Stuhlarbeiter sofort dauernd bei hohem Lohn verlangt Puttlitz in Stettin.

Sattler.

Sattler auf Schulmapp., Dresdenerstr. 97

Schlosser.

Anschläger verl. Katzler, Georgenstr. Ecke

Gut erh. Blasebalgen wird z. kaufen ges. Gr. Frankfurterstr. 39, Hof l. Schlosserei

Schlosser
geübt auf getriebene Kronleuchter verl.
R. Frister, Ritterstr. 46

Schneider.

Schn. im H. v. Mäcke, Keibelstr. 41 part.

Wegen zurückgegangener Heirath eine neu einger. Schneiderei sof. zu verkaufen Hornstr. 4, Seitengeb. part. bei **Wolf.**

Ges. a. Damen-Jaqu. v. Alexanderstr. 8, H. I. 4

Schneider v. Grupe, Gubenerstr. 9, 4 Tr.

500 Uniformrock-Arbeiter verl.
Sachs, Taubenstr. 7.

Schuhmacher.

1 Schuhm. a. Sohlen verl. Schmidstr. 26

1 Schuhm. f. Schlafst. mit Arbeitsplatz. Zu erfragen Stralauerstr. 33 b. Portier.

T. Zuschneider verl. Leon, Prenzlauerst. 41

Schlafst. f. Schuhm. z. Arb. Lindenstr. 59, v. All.

Tapezirer.

Tapezierer,
(verheiratet bevorzugt), tüchtiger Polierer, findet dauernde Stellung in der Möbelfabrik von **Rittberger in Potsdam.**

Tischler.

Möbelpol., Bohner verl. Alte Jakobstr. 18/19

Zusammensetzer, der auch Beziehen kann, verlangt Grüner Weg 79.

Ges. a. Ladeneinricht. verl. Langestr. 91

Zusammens. v. Quandt, Grüner Weg 55

Tischlerg. a. Kastenmöb. verl. Weberstr. 3, 1 Tr

Tchl. Frontenmach. verl. Gutenberg, Fruchtstr. 8

Bodenm. verl. Knöchel, Friedrichstr. 130

Ges. a. gut. Möb. verl. Steyer, Alte Jakobstr. 8

10 Kistenmacher auf Handarbeit sofort verl. **H. Schalling,** Hausvoigteiplatz 12

2 Einsetzer werden verlangt
Weißensee, Roelkestr. 136.

Bezieher und Einsteimer verlangt
Neuenburgerstr. 36, 2.

Einen tücht. Gehilf, der schon auf kl. Holzmob. gearb. hat, pl. **Luck,** Wienerstr. 62

Ges. a. Divangestelle verl. Pücklerstr. 14

Gute Frontenm. verl. Mantenstraße 10, Lenz

Tischler sucht Wenl, Friedrichstraße 227

Vergolder.

1 Vergolder oder Lackirer auf Eisen verlangt Feilnerstraße 3

Das Arbeitsnachweise-Bureau des Verbandes der Vergolder, Goldleistenarbeiter und Berufsgenossen, Filiale Berlin, befindet sich Schillingstr. 30a. Dasselbe ist bis Abends 9 Uhr geöffnet und ist die Adressenausgabe unentgeltlich. Die Mitglieder sind verpflichtet nur den Nachweis zu benutzen.

Weber.

Ges. a. Krimmer v. Elsner, Krautstr. 6, 3

Weber mit Trinsthüten für Sommerwaare wird verlangt Kronenstr. 44.

Hausdiener.

Ein junger Hausdiener wird z. 1. September verlangt. **W. Kaiser,** Destillation, Andreasstraße 60.

Ein junger Mann, der im Bierverlag war, zum 1. September verlangt
Brunnenstr. 61.

Ein Hausdiener sof. verlangt Krautstraße 48, im Restaurant bei **Insinger.**

Ein Hausdiener unter 18 Jahren verlangt in der Bäckerei Ackerstr. 72.

Hausdiener von 14 Jahren verlangt **v. Bauer,** Mendelssohnstr. 13.

Saub. Hausdiener f. Weinstube verlangt Friedrichstr. 218.

Ein junger Hausdiener, der Bier abziehen kann und schon in e. Destillation war, verlangt Schloßfreiheit Nr. 6, in der Destillation.

Verlangt ein junger Mensch als Hausdiener in der Bäckerei, Kommandantenstraße Nr. 30.

Ein Hausdiener, welcher Bier abziehen kann, v. Oranienstr. 38, Destillation.

Lehrlinge.

Buchbinderlehrling verl. Fursenstr. 13, 3 l.

Schlosserlehrl. v. Gericke, Reichenbergerstr. 13

Buchbinderlehrl. v. Frese, Wilhelmstr. 48

Posamentier-Lehrl. vrl. Köpenickerstr. 139

Schneiderlehrl. v. Hornsche, Linienstr. 198

Buchbinder-Lehrling gegen Vergütung verlangt **Regenhardt,** Kurfürstenstr. 37.

In einer Stadt, Nähe der Ostsee, suche ich für meine **Posamentier-Waarenfabrik** einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern. Logis und Kost im Hause. Offerten unter Chiffre L. L. 562 erbeten **Volkszeitung,** W., Lützowstr. 105*

Ein junger Mann aus guter Familie findet als Lehrling Gelegenheit zur gründlichen kaufmännischen Ausbildung.
Ludwig Hantke,
Kammfabrik und Export,
Kreuzbergstr. 46.

Gesuche um Beschäftigung.

Damen-Mäntel in all. Stoffen u. Façons fertigt u. modernisirt **Alas,** Schützenstr. 16

1 Bildhauer, w. selbst. arb. kann, sucht Stellung. Zu erfr. Lauitzerstr. 50, **Laurisch.**

Ein tücht. Vorrichter, sowie eine erste Stepperin suchen zum 1. Sept. dauernde Stellung. Offert. mit **M. M. 563** befördert die Exped. d. **Volks-Ztg.,** Lützowstr. 105*

Ein junger Mann, welcher Oktober seine Lehrzeit in einem Tuchgeschäft beendet, sucht Stellung in ähnlichem Geschäft. Gef. Offerten unter H. K. 100 Postamt 45 erbeten.

Junge Leute suchen zum 1. Oktober eine Portier- oder Hausreinigungsstelle. Offert. erbeten Prinzenstr. 111, **H. Döbeler.**

Ein kautionsfähiger Mann sucht Stell. als Kassenbote. Adr. A. N. Postamt 45*

Ein junger, zuverlässiger Müller sucht bald oder später Stell. Offerten an **Röpke** bei Peglow, Herst in Pommern.

Ein junges Mädchen, in Handarbeit u. Wirthschaft erfahren, sucht, am liebsten bei größeren Kindern als Kinderpflegerin Stellung. Zu erfragen bei
Falkenstein, Georgenkirchstr. 26.

Achtbare alleinstehende Wittwe, Fünfzigerin, wünscht für freie Wohnung und etwas Gehalt die Bedienung bei einem Herrn zu übernehmen. Adressen erbeten **Frau Reyhand,** Fürstenstr. 10, 2 Tr.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Piskorska, Reichenbergerstr. 151.

Zur selbstständigen Leitung ein. besseren Haushalts oder zur Gesellschaft u. Pflege einer älteren Dame oder Herrn sucht eine gebildete Dame Stellung. Vorzügl. Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Adresse, unter Berlin W., Carlsbad 25. 1 Tr. rechts.